



# „LANGSAM SPÜRE ICH DIE JAHRE“

Im GALA-Interview spricht HUGH JACKMAN über Fluch und Segen moderner Technik und verrät, wie ihn seine Hautkrebserkrankung verändert hat

**E**ine TV-Journalistin aus Italien trägt in der Warte-Lounge etwas Lipgloss nach, während ihre spanische Kollegin vorsichtshalber noch mal die Frisur richtet. Schließlich steht gleich ein Interview mit dem ehemals „Sexiest Man Alive“ an. Beim internationalen Pressetag im Berliner „Hotel de Rome“ wird schnell klar: Auch wenn dieses Prädikat bereits sieben Jahre alt ist, gelingt Hugh Jackman auch heute noch das Kunststück, gestandene Reporterinnen in nervös kichernde Teenager zu verwandeln. Dabei geht's in „Chappie“, dem neuen Science-Fiction-Drama des 46-Jährigen, um ein gänzlich unerotisches Thema: Ein Polizei-Roboter kann plötzlich denken und fühlen.

**In „Chappie“ ist es möglich, menschliches Bewusstsein in Roboter zu übertragen. Was für Gefühle löst diese Zukunftsvision in Ihnen aus?**

Das ist eine faszinierende und zugleich beängstigende Vorstellung. Bisher konnte ja niemand die essenziellen Fragen beantworten, die die Menschheit so lange beschäftigen: Was genau ist Bewusstsein? Haben wir wirklich eine Seele? Was ist der Sinn des Lebens? Wie gerne wüsste ich das alles!

**Was sagen Sie zum Thema Wiedergeburt?** Ich glaube daran, dass wir alle schon verschiedene Leben hatten und dass unser Bewusstsein immer weiter existiert. Es bleibt allerdings die Frage, in welcher Form.

**Hatten Sie denn schon mal ein Déjà-vu?** Nein, noch nie. Bei diesem Thema finde ich es übrigens sehr amüsant, dass die Leute, die sich an frühere Leben erinnern, meist Senatoren im alten Rom, Könige oder Gelehrte waren – aber nie Bauern oder Bäcker.

**In „Chappie“ ist hypermoderne Technik Normalität. Würden Sie sich einen intelligenten Roboter für zu Hause kaufen?**

Wenn er den Haushalt macht, putzt und aufräumt – warum nicht? Meine Frau und die Kids würden es sicher lieben. Noch toller wäre es allerdings, wenn es irgendwann Roboter mit künstlicher Intelligenz gibt, die junge Eltern bei der Erziehung unterstützen.



**JETZT IM KINO**

In „Chappie“, einem Sci-Fi-Actiondrama um das Thema künstliche Intelligenz, spielt Hugh Jackman mal wieder einen Bösewicht

zen. Androiden, die alle wichtigen Ratgeber-Infos gespeichert haben und die Eltern im richtigen Moment korrigieren. Gerade beim ersten Mal wissen viele doch gar nicht, was sie tun, und machen so viele Fehler. Da wäre ein Robo-Tutor doch der Hit.

**Apropos Erziehung: Kontrollieren Sie, wie viel Zeit Ihre Kinder online verbringen?**

Ich bin in dieser Frage ein ziemlich strenger Vater und würde sofort einschreiten, wenn Ava und Oscar es übertreiben würden. Bei uns am Esstisch sind Handys sowieso tabu! Aber ich habe Glück: Die beiden sind viel lieber draußen, als stundenlang im Internet zu surfen oder beim Gamen abzuhängen.

**Finden Sie auch, dass Smartphones die Welt komplett verändert haben?**

Und ob! Sehr nachhaltig und leider nicht unbedingt zum Positiven. Ist es nicht schrecklich, wie süchtig die Dinger machen? Wir alle müssen noch einen Lernprozess durchlaufen, um diese Technik richtig dosiert zu nutzen. Momentan entpuppt sie sich doch als größter Kommunikationskiller überhaupt. Wenn ich im Restaurant Paare sehe, die nicht miteinander sprechen, dafür aber mit dem Telefon herumspielen, macht mich das immer wieder traurig.

**Wie fit sind Sie persönlich mit den neuesten Hightech-Innovationen?**

Für meine Altersklasse bin ich ziemlicher Durchschnitt: Ich nutze nur zehn Prozent der Möglichkeiten, die mein Smartphone oder mein Computer bieten. Ich schreibe Mails, nutze den Terminkalender und surfe im Internet. Das war's.

**Nicht ganz! Auf Instagram posten Sie doch regelmäßig, was Sie so alles treiben.**

Instagram nutze ich als berufliches Tool, um mit meinen Fans in Kontakt zu treten. So kann ich schnell so viele Menschen wie möglich erreichen. Das war zum Beispiel sehr praktisch, als 2014 bei mir ein gutartiges Hautkrebs-Karzinom entfernt wurde.

**Inwiefern war das praktisch?**

Nach dem Eingriff zückte ich mein Smartphone, knipste ein Selfie, postete das Foto, erklärte, was Sache ist und dass es mir gut geht. Auf diese Weise konnte ich die Berichterstattung in den Medien wunderbar steuern und kontrollieren. Was hätte es sonst für Spekulationen gegeben ...

**Denken Sie seit Ihrer Hautkrebserkrankung auch hin und wieder über die eigene Vergänglichkeit nach?**

Ich kann dieses Thema ganz gut verdrängen. Aber auch ich spüre so langsam die Jahre. Mir wird zunehmend klar, dass ich extrem körperbetonte Rollen wie Wolverine nicht mehr lange spielen kann. Ich fühle, dass ich mich am Ende dieser Periode befinde, und hoffe, dass ich den Schuss rechtzeitig höre. So wie Sylvester Stallone auch noch mit Mitte 60 mit nacktem Oberkörper durch Actionfilme turnen? Das will ich mir und meinen Fans lieber ersparen.

ALEXANDER NEBE

## TOP 3 Tipps der Woche

KINO

### Unerhört schön



Eine weitere erfolgreiche Komödie mit Tiefgang aus Frankreich: In **Verstehen Sie die Béliers?** ist die 16-jährige Paula das Sprachrohr ihrer tauben Familie. Als sie sich verliebt und man ihr ein Gesangsstipendium in Paris anbietet, muss sie sich zwischen Familie und ihrem großen Traum entscheiden. Zauberhaft!

BUCH

### Zurück vom Chaos



Nur einer von 10000 überlebt eine Gehirnblutung, wie Theo Jäger sie mit 25 Jahren hat. Doch er erwacht aus dem Koma und laviert sich fortan ohne Kurzzeitgedächtnis durch den Alltag – bis er bei Ikea steht. **Mein unglaubliches Leben ...** von Ute Jäger und Bettina Klee ist eine wahre, anrührende und spannende Geschichte. (Adeo, 216 S., 17,99 Euro)

FERNSEHEN

### Über die Grenzen



Eine europäische Ermittlungseinheit muss eine Mordserie in Berlin, Kopenhagen und Antwerpen aufklären und kommt dabei einer skrupellosen Verbrecherorganisation auf die Spur. In der neuen Serie **The Team** jagen Jasmin Gerat und Lars Mikkelsen der gefährlichen Wahrheit nach. (ZDF, ab 8. 3., 22 Uhr)

FOTOS: CHRISTIAN BARZ/PICTURE PRESS; FREDERIC BAIER/ZDF; SONY PICTURES; CONCORDE; PR